



01-2006

news

zwei projekte in der nächsten runde

Im Rahmen der Exzellenzinitiative kommen zwei Projekte der Universität Stuttgart in die nächste Auswahlrunde, ein Exzellenzcluster zum Thema Simulation Technology (SimTech) und die Graduate School for Advanced Manufacturing Engineering. Dies hat die gemeinsame Kommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und des Wissenschaftsrates am 20. Januar entschieden. Nun gilt es, die Antragskizzen für die beiden Projekte zu einem Vollantrag auszuarbeiten. Die Graduate School for Advanced Manufacturing Engineering soll unter Beteiligung von Professoren aus dem Maschinenbau, der Informatik und der Betriebswirtschaft der Universität Stuttgart Doktoranden zusammenbringen, welche das „Stuttgarter Modell wandlungsfähiger Unternehmen“ weiterentwickeln und die Grundlagen des Engineering mit modernsten Techniken und der „digitalen Fabrik“ vorantreiben sollen. Beim Exzellenzcluster SimTech geht es darum, die rechnergestützte Nachbildung, Optimierung oder Vorhersage komplexer Prozesse weiter auszubauen und die Strategien der Modellbildung zu erweitern. Dies alles muss mit den vielfältigen Anwendungen aus den Ingenieur- und Naturwissenschaften interagieren, damit es gelingt, interaktive Systeme von der Problemstellung über die Modellierung und die Simulation bis hin zur virtuellen Realität zu ermöglichen. Die Universität Stuttgart hatte Projektskizzen für fünf Exzellenzcluster, zwei Graduiertenschulen sowie für ein Zukunftskonzept eingereicht. Insgesamt hatten die Gutachter über 157 Exzellenzcluster und 135 Graduiertenschulen und 27 Zukunftskonzepte zu entscheiden. Bei der Wiederholung der Ausschreibung wolle sich die Universität Stuttgart erneut mit einem Gesamtkonzept für Exzellenzcluster, Graduiertenschulen und ein Zukunftskonzept bewerben, kündigte Fritsch an. Antragskizzen hierfür müssen bis zum 15. September 2006 abgegeben werden.

www.dfg.de/forschungsfoerderung/koordinierte_programme/exzellenzinitiative/index.html

neues wohnen für studierende



Foto: Eppler

geschlossenen haben, kann in Deutschlands Uni-Städten eine mögliche Lösung für die studentische Wohnungsnot sein. „Students-Loft“ heißt das Wohnkonzept, das rasch individuellen und günstigen Wohnraum für Studierende bieten kann. Die leicht aufzustellenden Wohnboxen können in nicht vermieteten Gewerbeimmobilien, wie leerstehenden Hallen, aufgestellt werden. Die 20

Eine innovative Idee der Architekten Sven Becker, Michael Sauter, die gerade ihr Studium an der Universität Stuttgart erfolgreich ab-

geschlossenen haben, kann in Deutschlands Uni-Städten eine mögliche Lösung für die studentische Wohnungsnot sein. „Students-Loft“ heißt das Wohnkonzept, das rasch individuellen und günstigen Wohnraum für Studierende bieten kann. Die leicht aufzustellenden Wohnboxen können in nicht vermieteten Gewerbeimmobilien, wie leerstehenden Hallen, aufgestellt werden. Die 20 Quadratmeter große Wohnbox ist komplett möbliert. Zudem erweitert ein öfnungsfähiges Wandelement den individuellen Wohnraum zur Fassade hin, wodurch Leben und Arbeiten direkt in der Halle ermöglicht wird. Auch Sanitär- und Kücheneinheiten, Fitnessbereiche, Internetpools oder Leseecken werden in der Halle gemeinsam genutzt. Interessant ist die Idee von Students-Loft nicht nur für den Bereich des studentischen Wohnens, sondern auch für den Einsatz bei Großereignissen wie der Fußball-WM.

Jetzt suchen die Architekten Investoren, die das Vorhaben unterstützen. Erste Gespräche in Stuttgart laufen bereits.

www.students-loft.de

rekторwahl an der uni

Der Rektor der Universität Stuttgart, Prof. Dieter Fritsch, wird bei der im kommenden Sommersemester anstehenden Neuwahl nicht mehr kandidieren. Dies hat er am 18. Januar in einem Schreiben allen Angehörigen der Universität Stuttgart mitgeteilt. Dieter Fritsch leitet seit 1. Oktober 2000 als Rektor die Universität, seine Amtszeit endet am 30. September dieses Jahres. Die Entscheidung, betont Fritsch, sei ihm nicht leichtgefallen. Doch nach dem Ende seiner Amtszeit will er wieder seine wissenschaftlichen Interessen in den Vordergrund stellen und sich nach vielen Jahren des Wissenschaftsmanagements ausschließlich Forschung und Lehre widmen. Seine Universität sieht Dieter Fritsch für den immer härter werdenden Wettbewerb gut aufgestellt: „Die Universität Stuttgart ist weltweit, national und regional ein hoch anerkannter Partner; der Haushalt wurde durch wichtige Strukturentscheidungen konsolidiert“, betont er. Die Position wurde bereits ausgeschrieben. Eine Rektorfindungskommission unter Leitung des Universitätsratsvorsitzenden Prof. Berthold Leibinger wird die Bewerbungen prüfen. Im Sommersemester werden sich Kandidaten dann bei einer gemeinsamen Sitzung des Unirates und des Senats vorstellen. Anschließend werden beide Gremien in getrennten Sitzungen wählen bzw. die Wahl bestätigen.

tu 9 installiert

Die neun Mitgliedsuniversitäten von TU 9 haben sich im Januar eine feste Rechtsform gegeben und den Verein „TU 9 German Institutes of Technology e.V.“ gegründet. Uni-Rektor Prof. Dieter Fritsch hatte die Gründung gemeinsam mit dem Rektor der RWTH Aachen, Prof. Burkhard Rauhut, maßgeblich initiiert. Die Hochschulen wollen gemeinsam die Interessen der ingenieur- und naturwissenschaftlich orientierten Universitäten zu vertreten. Zur TU 9 gehören neben der Uni Stuttgart, die RWTH Aachen, die TUs Berlin, Braunschweig, Darmstadt, Dresden, München, die Uni Hannover und die Uni Karlsruhe (TH).

mwk unterstützt mentoring

Obwohl sich die berufliche Qualifikation von Männern und Frauen immer mehr angleicht, sind Frauen in leitenden Positionen noch die Ausnahme. Deshalb ist das Ziel des Projekts „Mentoring-Programm für Frauen in Wissenschaft und Forschung“ der Uni Stuttgart, die beruflichen Entwicklungschancen qualifizierter Frauen zu verbessern. Für dieses Projekt hat nun das Wirtschaftsministerium einen Zuschuss in Höhe von 94.140 Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds bewilligt. „Wir sehen die Förderung auch als Anerkennung für die bereits bestehenden Aktivitäten der Universität Stuttgart bei der Förderung qualifizierter Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen“, erklärte Dr. Karin Thöne, Gleichstellungsbeauftragte der Uni. Neben Karriereperspektiven in der Wissenschaft sollen den Frauen vor allem auch Perspektiven in der Wirtschaft aufgezeigt werden.

www.uni-stuttgart.de/mentoring



Foto: Mentoring

neue ip-telefonanlage

Nach dem neuen Zeitplan für die Umstellung auf die IP-Telefonie soll die gesamte Anlage Mitte April umschaltbereit sein, ab dann gelten auch die neuen Telefonnummern. Zur Zeit werden die Geräte vorkonfiguriert. Bis Mitte März erhalten dann die Gebäude im Bereich Vaihingen die neuen Telefone und bis Anfang April werden sie im Bereich Stadtmitte installiert. Das Rechenzentrum bietet in der vorlesungsfreien Zeit vor dem Sommersemester 2006 Schulungen rund um die IP-Telefonie an.

www.rus.uni-stuttgart.de/ip-telefonie



Foto: RUS

schülerzirkel ausgezeichnet

Der „Schülerzirkel Mathematik“ an der Uni Stuttgart erhielt am 10. Februar den mit 10.000 Euro dotierten Landeslehrpreis 2005. Ziel des Schülerzirkels ist es, die Studierfähigkeit künftiger Studenten zu fördern. Mitarbeiter des Fachbereichs Mathematik, die den Schülerzirkel überwiegend ehrenamtlich organisieren, zeigen den Schülerinnen und Schülern, dass Mathematik nicht nur



Foto: Schülerzirkel

aus Formeln besteht, sondern in vielen Dingen des täglichen Lebens angewandt wird. Die Schüler nehmen an Seminaren teil, die im Stil von Vorlesungen und Übungen von Lehramtsstudenten abgehalten werden. Dies bringt nicht nur Vorteile für die Schüler, sondern verbessert zudem die didaktische Ausbildung der Lehramtsstudenten. Die im Rahmen des Korrespondenzzirkels angebotenen Aufgaben regen die Schüler dazu an, sich selbstständig mathematische Inhalte zu erarbeiten. Besonders begabten Schülern vermittelt der Schülerzirkel Mathematik die Möglichkeit, parallel zur Schulzeit einen Teil des Mathematik-Grundstudiums zu absolvieren.

www.mathematik.uni-stuttgart.de/studium/schuelerzirkel/

von robotern und blitzern

Die Besucher der Verwaltungsmitarbeiter bei den Instituten werden in diesem Jahr fortgesetzt. Am 11. April haben drei Institute der Fakultät für Informatik, Elektrotechnik und Informationstechnik eingeladen. Alles über Roboter erfahren die Gäste beim Institut für Automatisierungs- und Softwaretechnik. Beim Institut für Energieübertragung und Hochspannungstechnik stehen Blitze im Mittelpunkt und das Institut für Physikalische Elektronik informiert über Solarzellen. Anmeldung bis zum 28. Februar unter

finanzen@verwaltung.uni-stuttgart.de

studiengebühren beschlossen

Baden-Württemberg führt ab Sommersemester 2007 allgemeine Studiengebühren ein. Das hat der baden-württembergische Landtag am 15. Dezember 2005 beschlossen. Wer die Studiengebühren nicht selbst aufbringen kann oder will, hat Anspruch auf ein kostengünstiges Darlehen, das erst zwei Jahre nach Studienabschluss zurückgezahlt werden muss - und auch nur dann, wenn ein bestimmtes Einkommen erreicht worden ist. Zudem gibt es verschiedene Ausnahmeregelungen für die Erhebung von Gebühren. Die Einnahmen aus den Studiengebühren werden laut Wissenschaftsministerium ausnahmslos zur Verbesserung der Qualität des Lehrangebots eingesetzt.

www.studiengebuehren-bw.de

ipods4students

Das Projekt Notebook4Students verzeichnet Absatzsteigerungen von rund 80 Prozent. Dies zeigt, dass die Studierenden das Angebot von Markennotebooks zu günstigen Konditionen gerne annehmen. Um das Projekt zu evaluieren, organisierte die Stabstelle Marketing eine Umfrage. Belohnt wurden die Teilnehmer mit einer Verlosung. Zu gewinnen gab es USB-Sticks, iPods und Mini-Mäuse. Der nächste Aktionszeitraum von Notebook4Students startet am 24. April und läuft bis zum 12. Mai. Das Projekt ist aber nicht nur auf den dreiwöchigen Aktionszeitraum begrenzt, sondern gilt ganzjährig. Es richtet sich an Studierende und Mitarbeiter der Universität Stuttgart und auch der umliegenden Hochschulen.

www.uni-stuttgart.de/notebooks



Foto: Eppler

25 jahre faveve

1980 gründete sich die Fachschaften VertreterInnen Versammlung (FaVeVe). Jetzt feierte die unabhängige Studierendenvertretung ihr 25-jähriges Jubiläum. In seinem Grußwort erinnerte

Altrector Prof. Karl-Heinz Hunken an die Zeit, als Fachschaftsvertretungen noch keine Selbstverständlichkeit waren. Uni-Rektor Prof. Dieter Fritsch lobte, dass die Studierendenvereinigung immer wieder wichtige Impulse und Anregungen gegeben habe; alle vier Wochen treffe man sich zu einem „sehr guten Informationsaustausch“. Von der aktuellen Arbeit der FaVeVe berichtete Malte Fiebing: „Studicket, Erstsemesterbetreuung, Partys und vieles mehr, wir leisten Dinge, die die Uni nicht kann, darf oder tun will.“ Die Diskussion um die Studiengebühren habe Spuren hinterlassen, aber man werde der Uni genau auf die Finger sehen, „was mit unserem Geld passiert.“



Foto: Hampfle

informatikjahr



Grafik: Institut

Als Wissenschaftsjahr 2006 hat die Bundesregierung das „Informatikjahr“ ausgerufen. Hieran wird auch der Fachbereich Informatik der Uni Stuttgart mitwirken. Ab April sind öffentliche Vorträge zur Bedeutung und zum Einsatz der Informatik geplant. Zudem wird es besondere Veranstaltungen geben, wie den Absolvententag im Mai, im September den „Tag der Informatik“ und im Oktober die 10-Jahres-Feier des Informatik-Forums. Auch an der Langen Nacht der Wissenschaft im Juli möchten sich die Informatiker beteiligen. Durch Schulbesuche, Seminare und eine Publikation über grundlegende Verfahren der Informatik sollen verstärkt auch Schülerinnen und Schüler angesprochen werden.

www.informatikjahr.de

kurz notiert

NICHTRAUCHERSCHUTZ – IDEEN GESUCHT

An der gesamten Uni sollen die zur Zeit aushängenden Informationsplakate zum Nichtraucherschutz „rauchfreies Gebäude“ im Laufe des Jahres durch einen Dauerausgang ersetzt werden. Wer Ideen für einen eingängigen Text und die grafische Gestaltung hat, kann seinen Entwurf bis zum 15. März an die Abt. Sicherheitswesen, Frau Laber, Pfaffenwaldring 59, Tel. 685-3026, schicken. Der oder die Gewinner/in wird vom Arbeitsschutzausschuss ausgewählt und erhält einen Sachpreis.

BARRIEREFREIES WWW

Seit 1. Januar 2006 müssen alle Internetauftritte von Landeseinrichtungen barrierefrei sein. Das heißt, die Webseiten müssen so gestaltet sein, das auch für behinderte Menschen problemloses Lesen und Navigieren möglich ist. Das Rechenzentrum der Uni Stuttgart bietet zu diesem Thema Beratung und Kurse an.

www.rus.uni-stuttgart.de/barrierefrei

Dienstleistungen der Uni-Bibliothek

Die Bibliothek der Uni Stuttgart wird von vielen genutzt – von Studierenden und Wissenschaftlern, Studienanfängern und Habilitanden, Privatkunden und Großkonzernen, anderen Bibliotheken und Wissenschaftseinrichtungen. Welche Dienstleistungen sie für diesen vielfältigen Kundenstamm anbietet, wurde jetzt in einer Broschüre zusammengefasst. Diese ist an den Leihstellen im Bereich Stadtmitte und Vaihingen kostenlos erhältlich.

NEUER BAND ERSCHEINEN

Im Mai 2005 erhielt Stuttgarts früherer Oberbürgermeister Manfred Rommel die Ehrenbürgerwürde der Universität Stuttgart. Nun sind die zu diesem Festakt gehaltenen Reden als Nr. 70 der universitätseigenen Reihe „Reden und Aufsätze“ erschienen. Die Publikation ist zum Preis von fünf Euro in der Bibliothek der Uni Stuttgart, Bereich Stadtmitte, erhältlich.

www.ub.uni-stuttgart.de/wirueberuns/veroeffentlichungen/reden-aufsaezte.phtml

vom barock zur moderne

Das Kammerorchester der Uni Stuttgart unter Leitung von Dirk Strassacker feierte mit einem Jubiläumskonzert am 29. Januar sein 25-jähriges Bestehen und be-

geisterte sein Publikum mit Werken von Mozart, Poulenc und Beethoven. Im Laufe seines Bestehens hat sich das Orchester einen festen Platz im kulturellen Leben der Univer-

sität und der Stadt Stuttgart erspielt. Die rund 40 Mitglieder haben sich ein breites Repertoire erarbeitet – vom Barock bis zur Moderne. Sie spielen Sinfonien, Ouvertüren und Konzerte von bekannten und unbekannteren Komponisten. Begonnen hat alles im Sommer 1980. Eine kleine Gruppe von Studenten, die zusammen das 4. Brandenburgische Konzert von Bach einstudieren wollte, bot dem damaligen Maschinenbaustudenten Dirk Strassacker an, die Leitung der Proben zu übernehmen. Seit 1981 gehört das Kammerorchester zum Studium Generale der Uni Stuttgart. Zu den Studierenden und Mitarbeitern der Universität gesellten sich auch Studenten anderer Stuttgarter Hochschulen, auch Absolventen bietet es lange nach Studienabschluss eine Verbindung zur Universität. Das Orchester lädt jedes Jahr zu mehreren Konzerten, meist in den Konzertsaal der Musikhochschule Stuttgart. Zudem geht es auf Konzert-



Foto: Trossmann / Dawin

reisen und pflegt seit Jahren zahlreiche Kontakte zu anderen in- und ausländischen Ensembles.

www.uni-stuttgart.de/kammerorch/

fragen an die wissenschaft

In der Reihe „Fragen an die Wissenschaft“, die die Uni Stuttgart in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Stuttgart (VHS) veranstaltet, sind im laufenden Halbjahr drei Forscher der Uni mit Vorträgen beteiligt. Den Start macht Prof. Tilman Pfau, vom 5. Physikalischen Institut am 11. April. Er stellt „Neuigkeiten aus der Quantenwelt“ vor. Am 23. Mai wird Prof. Heinrich Planck, Institut für Textil- und Verfahrenstechnik Denkendorf, über „Smarte Textilien“ sprechen. Und einen Blick in die Zukunft des Wohnens wirft Prof. Werner Sobek vom Institut für Leichtbau, Entwerfen und Konstruieren, am 13. Juni.

VHS Stuttgart, Rotebühlplatz 28, jeweils Dienstag 19.00 Uhr

uni-forscher beraten land

Prof. Dr. Ortwin Renn, Abteilung für Umwelt- und Techniksoziologie am Institut für Sozialwissenschaften, ist Ende Dezember 2005 für die zweite Amtsperiode zum Vorsitzenden des Nachhaltigkeitsbeirats Baden-Württemberg gewählt worden. Dem Gremium, das die Landesregierung in Umweltfragen berät, gehören neun Wissenschaftler aus Sozialwissenschaften, Ökologie, Ökonomie, Klimaforschung, Umwelt und Gesundheit sowie dem Bereich Mobilität an. Darunter ist von der Universität Stuttgart auch Prof. Giselher Kaule, der Leiter des Instituts für Landschaftsplanung und Ökologie. Der Beirat ist für drei Jahre berufen worden.

www.nachhaltigkeitsbeirat-bw.de

stuttgart zu gast in der universität

Sonntagsmatinee

Ort: Stadtmitte, Keplerstr. 17, Hörsaal 17.02; Beginn: 11.00 Uhr c.t.

Sonntag, 7. Mai 2006

PROF. DR. WOLFRAM PYTA

„FUßBALL – EIN KULTURPHÄNOMEN? ZUM ‚SIEGESZUG‘ DES RUNDEN LEDERS IN DEUTSCHLAND“

Sonntag, 11. Juni 2006

PROF. DR.-ING. WERNER SOBEK

„GESTALTUNG VON FUßBALLSTADIEN“

Sonntag, 2. Juli 2006

PROF. DR. KLAUS-PETER BRINKHOFF

„KINDER VON DER STRASSE HOLEN! ZUR SOZIALEN FUNKTION DES FUßBALLSPORTS“

und zuletzt gehört

EIN TURM FEIERT JUBILÄUM – SEIT 50 JAHREN gibt es den Fernsehturm in Stuttgart. Er wurde schnell zu einem Wahrzeichen der Stadt. Es war der erste Fernsehturm aus Stahlbeton und diente als Prototyp für Fernsehtürme in aller Welt. Entworfen hat ihn der Bauingenieur Fritz Leonhardt (1909 - 1999). In Stuttgart geboren, studierte er an der damaligen Stuttgarter Technischen Hochschule Bauingenieurwesen. Hier lehrte er von 1957 bis 1974 und war in dieser Zeit auch zwei Jahre ihr Rektor. Der „Vater der Fernsehtürme“ setzte auch mit



Foto: ILEK

der neuen Form weltweit Zeichen, er verband innovative Ingenieurbaukunst mit hohen ästhetischen Ansprüchen. Die Idee einer Betonröhre mit aufgesetztem Sendemast und ausgestattet mit Restaurant und Aussichtsplattform rief anfangs zwar auch Kritik hervor. Doch schnell waren Viele begeistert. Er diente übrigens nicht nur vielen Fernsehtürmen als Prototyp, sondern war auch frühes Vorbild für die heutigen Windkraftanlagen.

Herausgegeben im Auftrag des Rektorats der Universität Stuttgart

Konzept und Gestaltung: Dr. Ulrich Engler

Redaktion: Birgit Vennemann, Ursula Zitzler, Christa Feifel

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Keplerstr. 7, 70174 Stuttgart

Tel. 0711/121-2176, Fax 0711/121-2188

e-mail: presse@uni-stuttgart.de

Druck: Schwäbische Druckerei GmbH, Stuttgart

ISSN 1618-5676 (Print)

ISSN 1611-0471 (Internet)

<http://www.uni-stuttgart.de/aktuelles/news>